

schlossen sich sowohl Ritter wie Städte zum Zweck der Selbsthilfe zu Einungen zusammen.

a) Unter den städtischen Einungen ist die älteste der rheinische Städtebund (gestiftet 1254), der aber zu keiner kräftigen Entwicklung kommen konnte. Bedeutender wurde der 1376 gestiftete schwäbische Städtebund (1377 sein Sieg über Ulrich, den Sohn Eberhards von Württemberg, bei Reutlingen); nach seiner Niederlage bei Döffingen durch Eberhard (1388) und nach dem Egerer Landfrieden (1389) löste sich der Bund auf. Gegen Ende des 15. Jh. schuf das Bedürfnis<sup>2</sup> nach Friedensschutz in Schwaben einen neuen Bund, zu dem außer den Städten auch Ritter und zwei Fürsten (darunter der Graf von Württemberg) gehörten. — Zunächst aus rein merkantilen Interessen erwachsen (Verbindungen des „gemeinen deutschen Kaufmanns“ in London, Wisby, Nowgorod, Brügge, Bergen in der ersten Hälfte des 13. Jh.), dann auch den Schutz ihrer Selbständigkeit gegen die norddeutschen Fürsten und Dänemark bezweckend sind die Verbindungen der Städte, die zu dem großen Bunde der Hansa (dieser Name zuerst 1344) führten. Seit dem Ende des 13. Jh. erscheint Lübeck als das Haupt des Bundes, der sich in drei Drittel<sup>1</sup>, ein wendisch-sächsisches, ein westfälisch-preussisches und ein gotisch-livisches, gliedert. Ihre größte Macht erreichte die Hansa (gleichzeitig mit dem deutschen Orden unter Winrich von Kniprode) in der zweiten Hälfte des 14. Jh. (1368—70 ruhmreicher Krieg gegen Waldemar IV. von Dänemark). Im 15. Jh. ging ihre Machtstellung zurück: 1. infolge der Erstarkung der nordischen Staaten; 2. infolge der großen Seeunternehmungen der Portugiesen und Spanier; 3. wegen des Mangels gewerblicher Produktion; 4. wegen des Umstandes, daß die Heringschwärme vom Sunde nach der holländischen Küste zogen.

zusammenhängend, wohl nur bei Klagen wegen Ketzerei u. dergl. in Wirksamkeit trat und nur eine einzige Strafe, den Tod durch den Strang, kannte. Die maßlose Überhebung und die Übergriffe der Femgerichte führten ihren Untergang herbei.

1) Im 16. Jh. in vier Quartiere: ein wendisches (Vorort Lübeck), preussisches (Danzig), sächsisches (Braunschweig) und westfälisches (Köln).